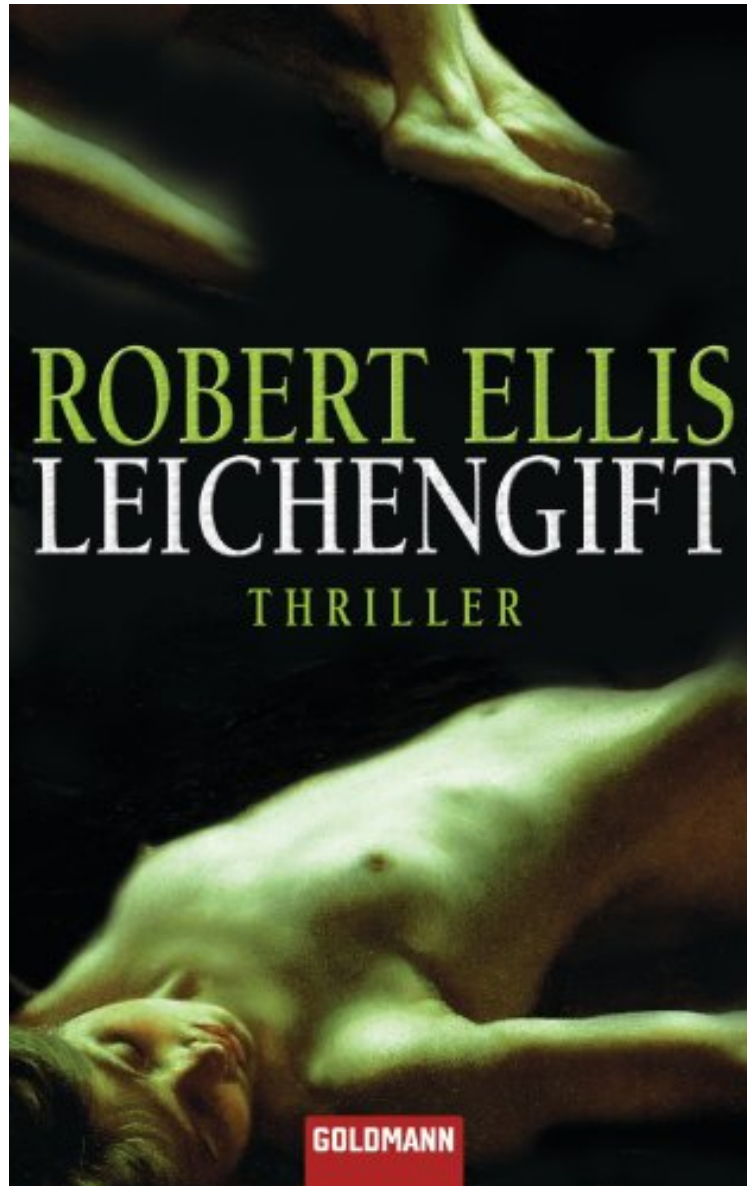


(Download pdf) Leichengift: Thriller

Leichengift: Thriller

Von Robert Ellis

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #37787 in eBooksVerffentlicht am: 2010-06-14Erscheinungsdatum:
2010-06-14File Name: B004OL2C0C | File size: 22.Mb

Von Robert Ellis : Leichengift: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leichengift: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. nicht schlecht,aber....Von Sven Wagenerauch nicht der ganz groe Wurf.Vergleichbar mit McFayden aber einfacher zu lesen....kaufen wrde ich mir dieses Werk wieder und ein bissl freu ich mich auch auf Folgewerke aber das groe AHA

und Vorfreude auf weiteres habe ich nun auch nicht. Lässt sich gut lesen, nicht zu abschweifend, kein bisschen verwirrend und von der Spannung her im Mittelfeld. 3 Sterne ;-)
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Eine gelungene Fortsetzung mit einem anderen Fall, der aber genauso solide ist wie sein Vorgänger.
Von Nadja Bookworm
Erste Seite
Mit einem entnervten Aufstöhnen warf sie einen Blick auf den Bildschirm ihres iPhones. Es war Punkt 22:17, genau drei Minuten und einundzwanzig Sekunden, seit sie das letzte Mal nachgesehen hatte.
Klappentext
Ihre Kollegen feiern Lena Gamble, Detective bei der Mordkommission von Los Angeles, als Heldin, weil sie einen brutalen Frauenmord aufgeklärt hat. Aber bei ihrem Chef ist sie wegen ihrer unkonventionellen Art in Ungnade gefallen. Deshalb bertrgt man ihr einen hoffnungslosen Fall: Das Opfer ist nicht identifiziert, es gibt keine Zeugen und keine Spuren. Es gibt nur die Leiche einer jungen Frau, die zerteilt und in einen Müllcontainer geworfen wurde. Die Medien lecken sofort Blut und folgen Lena Schritt auf Tritt. Doch ihre Vorgesetzten behindern ihre Ermittlungen.
Die toughen Polizistin Lena Gamble kämpft gegen ein Mordkomplott in den eigenen Reihen.
Meine Meinung
Das Buch ist aus der Sicht eines auktorialen Erzählers geschrieben und berichtet aus der Sicht verschiedener Personen, allen voran Lena Gamble.
Lena Gamble ist Detective bei der Mordkommission in Los Angeles. Lena ist keine Frau, die sehr auf ihr Aussehen bedacht ist. Sie ist ehrgeizig, klug und weiß, wie schwer es ist, als Polizistin neue Wege zu gehen, denn genau deshalb darf sie seit Monaten die unliebsame Papierarbeit machen, obwohl man weiß, was für eine fähige Ermittlerin sie ist. Als sie doch einen Fall bekommt, weiß sie, dass sie auf die Probe gestellt wird und es vielleicht ihre letzte Chance ist, Detective in Los Angeles zu bleiben.
Im Laufe der Geschichte merkt man, was für eine starke Frau und fähige Ermittlerin sie ist. Sie lässt sich nur selten unterkriegen und versucht das Bestmögliche in den Situationen zu machen. Lena entwickelt sich weiter, geht an ihre Grenzen und wächst über sich hinaus. Ich konnte mich gut in sie hineinversetzen und fand ihre Gedanken und Handlungen nachvollziehbar.
Die Geschichte spielt einige Monate nach dem letzten Band, auch wenn dieser nur am Rande eine Rolle spielt, merkt man doch, wie sehr sich danach alles verändert hat. Der Fall ist auf seine eigene Art und Weise ähnlich dem anderen Fall wie auch unähnlich. Er fordert Lena und ihre Freunde und Kollegen. Das Buch konnte mich wieder von Beginn an fesseln und mitreißen. Es gibt einige überraschende Wendungen und Entwicklungen, weshalb es nicht unbedingt offensichtlich ist, worum es eigentlich geht. Der Schreibstil des Autors ist angenehm und flüssig zu lesen.
Bewertung
Eine gelungene Fortsetzung mit einem anderen Fall, der aber genauso solide ist wie sein Vorgänger und mich genauso unterhalten konnte, deshalb gibt es auch diesmal
4 von 5 Wurmchen
36 von 41 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Unaussprechliche Grausamkeiten in der Stadt der Engel - unterlegt mit zahlreichen Fehlern
Von Isabelle Klein
Tja das wird sicherlich mein erster und letzter Ausflug in die Welt Lena Gambles bleiben.
Die toughen Polizistin mit etlichem Gepäck, in Form einer unbewältigten Vergangenheit, ist in bester Einzelkämpfermanier souverän einen grausam-bestialischen Mord. Dass ihr dabei ihre Vorgesetzten einen Stein nach dem anderen in den Weg legen sie persönlich permanent angreifen und niedermachen, erträgt sie stoisch und gelassen.
Soweit so gut: der Fall besticht vor allem durch eines: "unaussprechliche Grausamkeiten".
Was hingegen FEHLT ist NIVEAU und glaubwürdige, mit einer gewissen Tiefe, gezeichnete Charaktere. Immer nur auf Brutalität und auf die dadurch hervorgerufene Schockwirkung beim Leser abzielen, ist auf Dauer ZU FLACH.
Grausamkeiten als vorherrschende Thematik - wo bleibt da bitte intellektuell-intelligente Raffinesse??
So liest sich Buch wie ein Drehbuch zu einem B-Krimi, die man aus dem TV kennt. Irgendwann dachte ich: das gibts doch nicht?! - aber bei einem Blick nach vorne wurde mir klar, warum ich beim Lesen laufend zu Bildern dieses bis in kleinste Details akribisch beschriebenen Thrillers - vor mir hatte: der Autor ist sowohl Drehbuchautor, als auch Regisseur. Bei dem Beruf hätte er besser mal bleiben sollen. Die Sprache ist so sehr einfach und bildhaft gehalten, vieles wird immer wieder aufgegriffen - das nervt!
Auch das Lektorat hat schlampig gearbeitet. Zahlreiche Fehler machten die Lektüre anstrengend!
Einige Beispiele dafür: - aus dem Gerichtsmediziner wird mal Medina als auch Madina, - der Plural wird gerne mal unterschlagen: statt die Andolins "die Andolini" oder auch "(...) hatte er ihre Namen nicht verstanden." (382) - falsche Deklinationen: "Sie hat auf das Original bestanden." (271) - ganz zu schweigen von logischen Fehlern: "Endlich hatte Lena ihre Stimme wiedergefunden und sie klang so ruhig wie ein Wind der aus Westen weht." (253) ABSOLUTER BLDSINN oder: "(...) und war erst aufgewacht, als er das Spielzeug am Grunde der Schachtel geöffnet hatte." (224) Wie funktioniert das bitte? Da war er doch dann schon wach ...
Zudem sprachlich tiefe Griffe in die Plattitidenkiste: "(...) denn die Erkenntnis erfüllte sie mit unvorstellbarem Grauen." (353) oder "All das wies auf einen Grad von Gefühllosigkeit und Grausamkeit hin, der nicht von dieser Welt zu sein schien, sondern offenbar aus dem Reich der Dunkelheit entstammte." (53)
Audem: wie bereits erwähnt flache Charaktere! Sehr schablonenhaft und typisch US-amerikanisch betreibt der Autor S/W Malerei: Gute sind durchwegs gut und aufrecht, Böse sind generell verkommen. Da wird jedes Klischee aufgegriffen bedient. Und LA, die Stadt der Engel bietet so einiges an Verkommenheit.
Desweiteren ist Spannung nur mäßig vorhanden. Sehr schnell ist klar, wer der Mörder ist, auch wenn hinsichtlich der Motive die ein oder andere überraschende Wendung erfolgt - aber das reißt es auch nicht mehr heraus.
FAZIT: Ein sehr mittelmäßiger Thriller, der an ein Drehbuch erinnert und zahlreiche Fehler sprachlicher Art aufweist. Platt und plakativ bedient er Klischees und lebt von der unaussprechlichen Brutalität der verübten Morde. Ich bin keineswegs zartbesaitet, aber ich erwarte von einem gelungenen Thriller wesentlich mehr im Hinblick auf Spannungsaufbau Sprache. Ein Thriller muss fesseln und dabei glaubwürdig bleiben und nicht nahtlos Klischees reihen.
Bei dieser Art gibt es sicherlich viele, deswegen mein Tipp an jeden der schon einiges an Thrillern gelesen

hat: Finger weg-schade um Zeit und Geld!

Kurzbeschreibung Ein nervenzerreiender High-Speed-Thriller. Library Journal Ihre Kollegen feiern Lena Gamble, Detective bei der Mordkommission von Los Angeles, als Heldin, weil sie einen brutalen Frauenmord aufgeklärt hat. Aber bei ihrem Chef ist sie wegen ihrer unkonventionellen Art in Ungnade gefallen. Deshalb bertrgt man ihr einen hoffnungslosen Fall: Das Opfer ist nicht identifiziert, es gibt keine Zeugen und keine Spuren. Es gibt nur die Leiche einer jungen Frau, die zerteilt und in einen Milcontainer geworfen wurde. Die Medien lecken sofort Blut und folgen Lena Schritt auf Tritt. Doch ihre Vorgesetzten behindern ihre Ermittlungen Die toughe Polizistin Lena Gamble kmpft gegen ein Mordkomplott in den eigenen Reihen. Pressestimmen "Scharf! Mit raffinierten Wendungen. Nichts ist, wie es scheint." (Publishers Weekly) "Eine Killer-Geschichte mit fesselnden Charakteren und trickreichen Wendungen." (Booklist) Kurzbeschreibung Ein nervenzerreiender High-Speed-Thriller. Library Journal Ihre Kollegen feiern Lena Gamble, Detective bei der Mordkommission von Los Angeles, als Heldin, weil sie einen brutalen Frauenmord aufgeklärt hat. Aber bei ihrem Chef ist sie wegen ihrer unkonventionellen Art in Ungnade gefallen. Deshalb bertrgt man ihr einen hoffnungslosen Fall: Das Opfer ist nicht identifiziert, es gibt keine Zeugen und keine Spuren. Es gibt nur die Leiche einer jungen Frau, die zerteilt und in einen Milcontainer geworfen wurde. Die Medien lecken sofort Blut und folgen Lena Schritt auf Tritt. Doch ihre Vorgesetzten behindern ihre Ermittlungen Die toughe Polizistin Lena Gamble kmpft gegen ein Mordkomplott in den eigenen Reihen.